

Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Freitag, 31. Dezember 2010
hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Pfarrer Dr. Ilona Nord
Frankfurt am Main

Die Jahreslosung 2011: „Lass Dich nicht vom Bösen besiegen!“

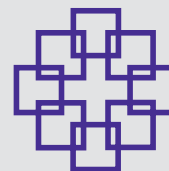
An eine Mauer in Bethlehem ist ein Graffito gesprüht worden. Man sieht einen Mann, der holt ganz weit aus und wird gleich etwas wegwerfen. Es ist kein Molotowcocktail, wie man es in einer Stadt wie Bethlehem mitten im Nahost-Konflikt erwarten könnte. Der Mann wirft einen Blumenstrauß. Der Körper des Mannes auf dem Graffito ist schwarz, sein Gesicht mit einem Tuch unkenntlich gemacht. Er wirkt gewalttätig. Der Blumenstrauß in seiner Hand ändert alles.

Irgendwie weckt das Bild in mir die Sehnsucht nach Frieden, für mich persönlich, in meinem Leben und über mich hinaus, für die Welt. Morgen, oder besser gesagt heute Nacht beginnt auf der ganzen Welt ein neues Jahr.

Deutschland und Mitteleuropa leben einigermaßen in Frieden. In Israel und Palästina gehören bewaffnete Auseinandersetzungen zum Alltag. Aber auch in Deutschland gibt es viele Konflikte und es wird darum gerungen, sie friedlich auszutragen: Stuttgart 21 und Gorleben waren gerade erst. Aber diese Beispiele für friedliche Proteste sind ja nicht alles. Seit einigen Wochen kann man auf deutschen Bahnhöfen Polizisten patrouillieren sehen. Eine Maßnahme, wie man uns vor Terroristen schützen will. Über ihren Schultern liegen Maschinenpistolen. Bisher kannte ich solche Bilder nur aus Israel oder Kolumbien oder aus dem Sudan.

Den Blumenwerfer in Bethlehem hat der Londoner Street-Art-Künstler Banksy gesprüht. Nun ist der Mann, der Blumen wirft, auf einem Plakat zu sehen, auf dem auch die Jahreslosung für 2011 steht. Das biblische Jahresmotto für das kommende Jahr stammt aus dem Brief des Paulus an die Gemeinde in Rom: „Lass dich nicht vom Bösen besiegen, sondern besiege das Böse mit Gutem.“ Der Mann, der weit ausholt und einen Blumenstrauß werfen wird, ist dafür zum Zeichen geworden: Überwinde das Böse mit Gutem.

Es gab schon immer Menschen, die diesem Anspruch gerecht geworden sind: das Böse mit Gutem zu besiegen. Z.B. der südafrikanische Bischof Desmond Tutu oder Mahatma Gandhi. Ganz große Persönlichkeiten. Vielleicht wird man irgendwann einmal auch den Künstler Banksy in einer Reihe mit ihnen nennen. Denn seine Kunst verändert. Sie bildet die Herzen, sie verändert Menschen ganz einfach dabei, dass sie



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Freitag, 31. Dezember 2010

hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Pfarrer **Dr. Ilona Nord**
Frankfurt am Main

auf der Straße an einer Mauer entlang laufen. Zum Beispiel in Bethlehem. Das Graffito zeigt einen Mann in kraftvoller und kämpferischer Pose.

Der Blumenstrauß in seiner Hand verwirrt richtig. Unwillkürlich fragt man sich, ob er den schon immer in der Hand hatte. Die Straßenkunst verwickelt die Leute in Fragen: Was gilt als das Böse oder was hat böse Folgen? Banksy greift Bilder von Gewalt auf, z. B. wie sie in den Medien gezeigt werden. Aber er lässt sie nicht so, er verändert sie. Auf diese Weise setzt er andere Bilder, Bilder vom Frieden frei. Sie sind längst keine Hymnen auf einen ewigen Frieden. Sie atmen alle noch Gewalt, das Böse ist längst nicht besiegt. Aber die Sehnsucht danach wächst wieder. Damit Menschen los laufen, auf ihren Wegen durch die Straßen ihrer Städte. Damit sie nicht müde werden, das Böse mit dem Guten zu besiegen – schon jetzt und erst recht ab morgen im Jahr 2011.